

Mit Pinseln können Sie zu Meistern der Berührung werden. Ein sanftes Streicheln, ein leichtes Prickeln – mit einem kleinen Pinselritual als Entrée für Kunden lassen sich die Sinne fühlbar schärfen.



Fein flauschig

Berührungen sind ein elementarer Bestandteil unserer Kommunikation. Flüchtige Berührungen können eine ähnlich große Bandbreite an Emotionen und Signalen transportieren wie unsere Gesichtsausdrücke. Je mehr man über die Berührung weiß, desto klarer wird: Keine andere Art der Verständigung verläuft so schnell und direkt, keine ist uns so unmittelbar nah. Berührung ist die erste Sprache, die wir lernen, und sie bleibt lebenslang eine unserer reichsten Ausdrucksmöglichkeiten. Gerade in der schnelllebigen Zeit werden Berührungen immer wichtiger.

Fußwaschung mit Pinsel

Im Moment der Berührung spricht jeder Körper seine eigene Sprache. Die Haut erwärmt sich. Im Gesicht reagiert sie besonders auf Berührung, was z. B. zum Erröten führen kann. Darauf sollten Sie eingehen, wenn Sie im Rahmen von Wellness-Behandlungen mit Pinseln arbeiten möchten, die Ihnen hier vielfältige Einsatzmöglichkeiten bieten. Wurde ein Kunde noch nie mit einem Pinsel berührt, sollten Sie ihn gut darauf vorbereiten, mögliche Körperreaktionen kennen und damit umgehen können. Integrieren Sie z. B. ein kommunikatives Element in Ihr Pinselritual, das den Kunden vorab informiert. Der Inhalt könnte folgendermaßen lauten: „Heute werde ich Sie bei Ihrer gebuchten Massage mit einem Spezialpinsel verwöhnen. Pinsel sind spürbar, sie sind ein Streichelement, das das Wohlbefinden jedes Menschen steigert. Das Streicheln und Berühren der Haut bewirkt eine Harmonisierung der Körperfunktionen und löst allgemein ein gutes Gefühl aus. Dieses Gefühl möge Sie durch die gesamte Massage begleiten.“

Jeder Fußpflege sollte ein Fußbad vorangehen. Ersetzen Sie die tradi-

tionelle Variante doch einmal durch eine Vino-Aroma-Fußwaschung, bei der Sie mit Reinigungsschaum und einem Dachshaarpinsel arbeiten. Zunächst können Sie dem Bad mit Traubenkernextrakt angereicherte Salzkristalle zugeben. Durch die Wärme des Bades öffnen sich die Poren, der Körper wird entgiftet, die Haut gestrafft und die Zellenergie gefördert. Für eine gute Durchblutung werden Zehen, Füße und Fesseln mit einer genoppten Traubenkernöl-Pflanzenseife gewaschen. Diese können Sie dann auch in einem Extraschälchen aufschlagen, mittels eines Rasierpinsels aus Dachhaar aufschäumen und in kreisenden Bewegungen auf den Fuß-/Beinbereich auftragen. Dieser sehr feine Seifenschaum cremig-sahniger Textur trocknet die Haut nicht aus und sorgt für eine Tiefenreinigung. Wichtig: In der Abwaschphase immer lymphwärts arbeiten – also nach oben hin.

Diese Fußwaschung lässt sich mit einer Pinselmassage kombinieren. Dafür sollten möglichst nur weiche Fächerpinsel eingesetzt werden, die eine etwas größere Auflagefläche haben. Als Material kommt z. B. Naturhaar infrage, das die Qualität der Berührung steigert und auch kaum Gebrauchsspuren hinterlässt.

Welcher passt?

Die Pinsel können trocken oder feucht – in Verbindung mit Öl – eingesetzt werden. Achten Sie bei der Auswahl des Pinselhaars darauf, dass es sich anschließend in lauwarmen Seifenlösung/Shampoo waschen lässt bzw. zu sprühdesinfizieren ist. Das ist bei den meisten Pinseln der Fall. Danach sollten die Pinsel gut ausgedrückt sowie ausgeschüttelt werden (auf keinen Fall frottiert) und auf der Heizung, auf einem Handtuch oder an der Luft getrocknet werden. Achten Sie

beim Kauf des Pinsels auf einen langen Griff. Schließlich sollen Sie das Instrument am Fuß-, Waden- und Beinbereich gut führen können. Da die meisten Pinsel in unterschiedlichen Farbvarianten zu haben sind, können Sie hier die wählen, die auch zum restlichen Produktsortiment Ihrer jeweiligen Dienstleistungen passen.

Drei Punkte-Programm

Wie können Sie nun Pinselstreichungen im Rahmen von Fußmassagen einsetzen? Beginnen Sie mit dem rechten Fuß und schaffen mit einem breiten Fächerpinsel einen ersten Hautkontakt. Die folgende Massage ist ein Hochgenuss für den Körper und trägt zur Steigerung des Wohlbefindens bei. Die sanften Streichbewegungen folgen den Meridianen – den Energiebahnen des Körpers, in denen gemäß der TCM die Lebensenergie fließt. Gleichzeitig werden Lymphfluss und Reflexzonen sanft stimuliert. Alternativ können Sie die Reflexzonen auch direkt in die Massage einbeziehen. Setzen Sie den Pinsel jeweils am Beginn der eingefassten Haare auf der Haut an und führen Sie diesen mit einem leichten Druck nach oben, das verhindert den Kitzeleffekt. Die Ausstreichung erfolgt sanft und leicht nach unten.

In vier Schritten können Sie mit einem Pinselritual für einen wohligen Massage-Einstieg sorgen.

■ Streichen Sie dreimal mit dem Fächerpinsel von der Ferse bis zu den Zehenspitzen und zurück.

■ Nun bewegt sich der Fächerpinsel entlang des Fußrückens über das Schienbein bis hoch zum Knie und wieder zurück. Das Ganze wird dreimal wiederholt.

■ Der Pinsel wird wiederum dreifach sanft über die Außen- und Innenseite des Beines hoch- und wieder zurückgeführt.

■ Das alles wird auch am linken Fuß wiederholt.

Haarig, haarig

Für Pinsel werden unterschiedliche Haare verwendet – abhängig vom jeweiligen Einsatzbereich. Je hochwertiger das Haar, desto besser die Qualität und desto höher der Preis. Eine kleine Übersicht zeigt, was erhältlich ist:

- **Kolinsky-Rotmarderhaar (rot-blond):** Hierbei handelt es sich wohl um das teuerste und wertvollste Pinselhaar.
- **„Normales“ Rotmarderhaar** ist eher rötlich. Dabei gibt es eigentlich gar keine Rotmarder. Die Pinselhaare stammen von verschiedenen Wieselarten. Rotmarderhaar ist also eine Sammel-Bezeichnung für Wieselhaar unterschiedlicher Qualität.



Foto: Drehpunkt Fuß

- **Iltishaare:** Diese sind schwarz, braun bis gelbgrau.
- **Fehhaare** können in ihrer Farbe stark variieren. Das Wort „Feh“ kommt aus der russischen Pelz- und Pinselindustrie.
- **Rindsohrenhaare** sind weiß, schwarz oder auch braun.
- **Dachshaare** sind grau/schwarz meliert.
- **Ziegenhaar (grau und weiß):** Es ist das qualitativ minderwertigste Pinselhaar.
- **Ponyhaare** variieren in ihrer Farbe. Sie werden fälschlich auch Kamelhaar genannt.
- **Naturborsten** gibt's in Weiß, Grau, Schwarz.

Willkommene Accessoires für Pinselmassagen sind z. B. leichte Stoffe (etwa Seide, mit der man über den Körper schwingen kann) oder Fächer für leichte Windzüge – zusammen mit der Leichtigkeit des Pinselstreichens ein einmaliges Konzept für die Sinne.

Sofern gewünscht kann der Kunde für die Pinselbehandlung auch die Bauchlage einnehmen. Dann führen Sie die drei Schritte alternativ an der Fußsohle (1), an der Wade (2) sowie in der Kniekehle (3) durch und betten den Kunden dann anschließend wieder in Rückenlage. So erfolgt dann die eigentliche Fuß-/Bein-/Körpermassage, die wiederum mit den drei Pinselschritten abgeschlossen werden kann. Zu einem besonderen Genuss kann es werden, wenn Sie Pinsel zusammen mit Öl verwenden, das Sie mit Streichungen in die Haut einbringen. Hierbei sollte die Basis stimmen. Das bedeutet, Träger-/Basis- und Duftöl sollten indi-

viduell und angemessen gemischt werden. Basisöle können z. B. Jojoba-, Mandelkern-, Traubenkern-, Kokos-, Sonnenblumen- oder Sesamöl sein.

Bei der Auswahl der ätherischen Öle kann man zum einen auf die Stimmung des Kunden eingehen und anregen, beruhigen oder entspannen. Das Öl lässt sich aber auch dem Sternzeichen entsprechend nutzen.

Für alle Extremitäten

Öle können kalt, besser jedoch warm verwendet werden. Warme Öle bieten für den Organismus folgende Vorteile:

- Das Öl wird durch die Erwärmung verbessert und „reif“.
- Die Qualität der Berührung lässt sich steigern.
- Der Entgiftungsprozess wird zusätzlich gefördert.
- Die Ausleitung von Stoffwechselprodukten wird angeregt.

- Durch die Wärme werden die Muskeln gelockert.

- Der Kunde kann ein wärmendes Wohlfühlerlebnis der besonderen Art genießen.

Als Extraservice könnten Sie Hände und Füße anschließend „maskieren“ – mit Spezialmasken, die die Haut reichhaltig versorgen. Die Wirkstoff-Präparate werden mit einem Pinsel auf die beanspruchten Zonen aufgestrichen und dürfen einige Zeit nachwirken. Auch hier umschmeicheln sanfte Pinselstreichungen – in Verbindung mit der jeweiligen Konsistenz und dem Duft des Produkts – die Sinne.

Reinigen Sie die Pinsel nach jeder Anwendung. Hierfür stehen auch fertige Pinselreinigungslösungen zur Verfügung. Stellen Sie also für sich das geeignete Material zusammen und entwerfen „haarfeine“ Dienstleistungsprogramme, bei denen viel Gefühl gefragt und angesagt ist. Wenn Sie das professionell umsetzen, wird man Sie schnell wegen dieser feinfühligem Sinnesreize, die Sie mit dem Pinsel auf der Haut Ihrer Kundin erzielen, schätzen und sich gerne regelmäßig bei Ihnen verwöhnen lassen.

Viele Menschen erfahren über Jahre hinweg keine liebevolle Berührung. Mit Körper-, Fuß- und Handmassagen können Sie einfühlsame Berührungspunkte schaffen und zu Ihren Kunden eine besondere Beziehung aufbauen. Damit wirken Sie dem „Kuscheldefizit“ unserer Gesellschaft entgegen und bedienen Ihre Kundin mit Empathie und der erforderlichen Zeit. ■

DIE AUTORIN



Ursula Maria Schneider ist Wellness-Beraterin (IHK) und Entspannungstrainerin. Die Inhaberin des Drehpunkt Fuß entwickelt Konzepte für gesunde Schritte. Zudem arbeitet sie als Fachautorin.